Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 1

Artikel: Was ich nicht weiss, macht mir heiss : über die Verwendung der elektrischen Hausgeräte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1064784

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WAS ICH NICHT WEISS, MACHT MIR HEISS

Über die Verwendung der elektrischen Hausgeräte

Von einem Fachmann

Was der Bauer nicht kennt,
das isst er nicht.
Was die Hausfrau nicht kennt,
davor fürchtet sie sich.

Ein Apparat kann noch so einfach sein, die Frau, der er nicht vertraut ist, hat irgendwie eine unbestimmte Angst davor: «Das Zeug könnte explodieren». Diese typisch weibliche Einstellung hat ursprünglich die Einführung vieler Haushaltungsmaschinen verzögert, nicht zuletzt auch der elektrischen Hausgeräte. Mit der Zeit hat man sich aber dann an die elektrischen Apparate gewöhnt und heute hat die frühere Aengstlichkeit dem Gegenteil Platz gemacht: einer gewissen Sorglosigkeit, die ebenso verfehlt ist.

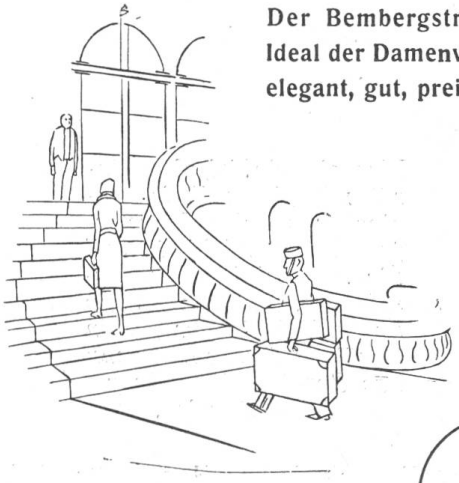
Wer ein elektrisches Gerät mit einem Zwischenstecker an eine Lampenfassung anschliessen will, soll stets erst den leeren Zwischenstekker in die Fassung schrauben, dann deren Schalter drehen, so dass der Strom eingeschaltet ist, weiter den Stecker der Anschlußschnur in den Zwischenstekker stecken und nun erst den Hohlstecker am Gerät befestigen.

Wer ein elektrisches Gerät mit einem Zwischenstecker an eine Lampenfassung anschliesst, soll nie an der Fassung ausschalten, sondern stets den Hohlstecker vom Gerät entfernen, wenn das Gerät nicht mehr gebraucht wird.

Gewiss, alle elektrischen Hausgeräte sind so konstruiert, dass sie ohne jede Gefahr benützt werden können, aber natürlich nur, wenn man sie richtig bedient.

Die wichtigsten Anwendungen der Elektrizität im Haushalt beruhen auf der Um-

Bemberg Strumpf



Der Bembergstrumpf, das Ideal der Damenwelt: schön, elegant, gut, preiswert.

BEMBERG SUISSE

Unterbricht man die Arbeit beim Bügeln mit einem elektrischen Bügeleisen, so soll man das Eisen nicht auf der Wäsche stehen lassen, sondern es auf eine Unterlage setzen und den Stecker am Eisen entfernen.

wandlung des Stromes in Wärme. Davon macht man bei den elektrischen Bügeleisen, Brennscheren, Brotröstern und allen möglichen Küchengeräten Gebrauch. Jede Form von Wärme kann aber gefährlich werden, wenn man sie nicht dauernd überwacht. Das gilt für elektrisch erzeugte Wärme genau so gut, wir für Hitze, welche durch Gas oder Holz erzeugt wurde.

« Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es könnte geladen sein! », pflegten wir als Knaben häufig zu zitieren. Ein elektrisches Bügeleisen kann so unrichtig behandelt werden, wie man will, es wird nie explodieren, aber es kann einen Brand verursachen, und das genügt vollkommen.

Der wichtigste Grundsatz für den Gebrauch aller elektrischen Hausgeräte ist: Wenn ein Apparat nicht dauernd gebraucht wird, ist der

Strom während des Nichtgebrauches auszuschalten!

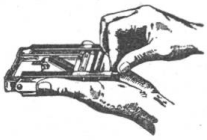
« Das ist doch selbstverständlich », werden Sie sagen.

Natürlich ist es selbstverständlich, genau so selbstverständlich wie die Regel, dass man in einer Kurve nicht vorfahren soll oder unmittelbar nach dem Essen nicht baden darf. Gerade die selbstverständlichen Dinge werden am meisten unterlassen. Deshalb sollte sich jede Frau als eiserne Regel angewöhnen, bei Bügeleisen oder andern durch Stecker an das Netz angeschlossenen Apparaten sofort bei Unterbruch der Arbeit den Stecker herauszuziehen. Das gilt auch für durch Zwischenstecker an Glühlampen angeschlossene Apparate. Man soll sich nicht damit begnügen, nur den Schalter der Glühlampe zu drehen. Das wird oft vergessen.

Es gibt kein sichereres Hausgerät als das elektrische Bügeleisen. Aber nur dann, wenn man den Strom grundsätzlich durch Herausziehen des Steckers am Eisen ausschal-

Wenn man einen Stecker wegnehmen will, soll man nie an der Leitungsschnur ziehen, sondern stets den Stekker selbst anfassen.

Für Selbstrasierer!



„ALLEGRO“

der bewährte Schleif- und Abziehapparat gibt den Klingen haarscharfen Schnitt, erspart Zeit und Geld.

Vernickeltes Modell . . . . Fr. 18.—
Schwarzes Modell . . . . Fr. 12.—

In den Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften.

Prospekt gratis durch

Industrie A.-G., Allegro, Emmenbrücke 59 (Luzern)

Biomalz hilft!

Biomalz räumt mit ungesunden Säften u. Schlacken gründlich auf, reinigt das Blut und sorgt für regeren Stoffwechsel. Nehmen Sie jeden Tag 3 Löffel voll, wie es aus der Dose fliesst.

Die Dose mit 600 gr Inhalt, für 8 Tage ausreichend. Fr. 3.50

Wer eine unter Strom stehende elektrische Brennschere auf eine Decke legt, muss sich nicht wundern, wenn sie verbrennt. Die heisse Schere gehört auf einen Halter; braucht man sie nicht mehr, so ist der Strom durch Abziehen des Anschlußsteckers zu unterbrechen.

tet, wenn das Eisen nicht gebraucht wird, nur dann ist man sicher, dass keine Irrtümer passieren. Sonst, wenn man den Stekker im Eisen lässt, kommt es vor, dass Wäschestücke oder ganze Tischplatten versengt werden, oder dass sogar ein Hausbrand entsteht.

Noch etwas: Um auszuschalten, umfasst man mit den Fingern den Porzellanstekker. Man zieht nicht einfach an der Schnur. Der umwickelte, elektrische Draht ist kein Waschseil, an dem man beliebig ziehen und reissen kann, sonst gibt es unvermeidlich früher oder später Kurzschluss und Reparaturen.

Auch ein elektrischer Tauchsieder zur Erwärmung von Wasser hat schon manchen Brand verursacht, wenn er unter Strom sorglos neben leicht brennbarem Material liegen gelassen wurde. In einem andern

Fall war die Brandursache eine angeschlossene Brennschere, die man in der Eile auf einen Schleier gelegt hat.

Ich wiederhole deshalb: Immer den Stekker herausziehen, um den Strom auszuschalten, und zwar den Stecker, der sich am Gerät selbst befindet. Das soll auch bei kurzen Unterbrechungen geschehen, z. B. wenn man rasch weggeht, um den Postboten abzufertigen, oder um das schreiende Kind zu beruhigen, denn wer weiss, vielleicht bringt der Briefträger die Verlobungsanzeige einer Freundin mit einem reichen Fabrikanten, und man wird durch die Neuigkeit so absorbiert, dass man vergisst, zum prosaischen Bügeleisen zurückzukehren.

Die zur Aufnahme von Flüssigkeiten bestimmten elektrischen Heizgeräte, wie Teemaschinen, Kaffeemaschinen usw., werden heute allerdings meistens mit Schmelzsicherungen ausgerüstet, welche durchbrennen

Will man mehrere Apparate von hoher Leistungsaufnahme gleichzeitig benutzen, so ist es besser, sie an verschiedenen Steckdosen anzuschliessen. Legt man sie mit einem Mehrfachstekker an dieselbe Dose, so wird die Lichtleitung leicht überlastet.

Appetitlosigkeit —, dann

Seit 50 Jahren bewährt

und dadurch selbsttätig den Strom ausschalten, wenn der Heizkörper zu warm wird. Im schlimmsten Fall brennt also bei diesen Geräten eine Sicherung durch.

Ein sehr weitverbreitetes, elektrisches Hausgerät ist das Heizkissen. Um das Heizkissen stets in Ordnung zu haben, muss es immer trocken bleiben. Das beliebte Verfahren, das Heizkissen bei der Benützung in ein feuchtes Tuch einzuschlagen, kann leicht zu Schädigungen, ja unter Umständen sogar zu Kurzschluss führen. Für Feuchtpackungen darf man nur eigens für diesen Zweck konstruierte Kissen verwenden. Die gewöhnlichen Heizkissen kann man nur dann gefahrlos brauchen, wenn man zunächst ein Gummituch um das Kissen legt und es dann erst in das feuchte Tuch einschlägt.

Ein Kohlenofen oder Kohlenherd ist alles andere als eine gefährliche Höllenmaschine -- wenn man ihn vernünftig bedient. Keiner Frau wird es einfallen, glühende Asche oder Kohle auf den Teppich oder neben den Papierkorb zu legen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem elektrischen Wärmestrahler. Auch er ist durchaus ein harmloses Instrument, aber mit genügender Fahrlässigkeit kann man auch dann einen Brand entfachen. Nämlich dann, wenn man ihn so aufstellt, dass Gardinen, Vorhänge oder andere leicht entflammbare Stoffe durch den Luftzug eines Fensters oder einer sich öffnenden Türe gegen den glühenden Heizkörper geweht werden.

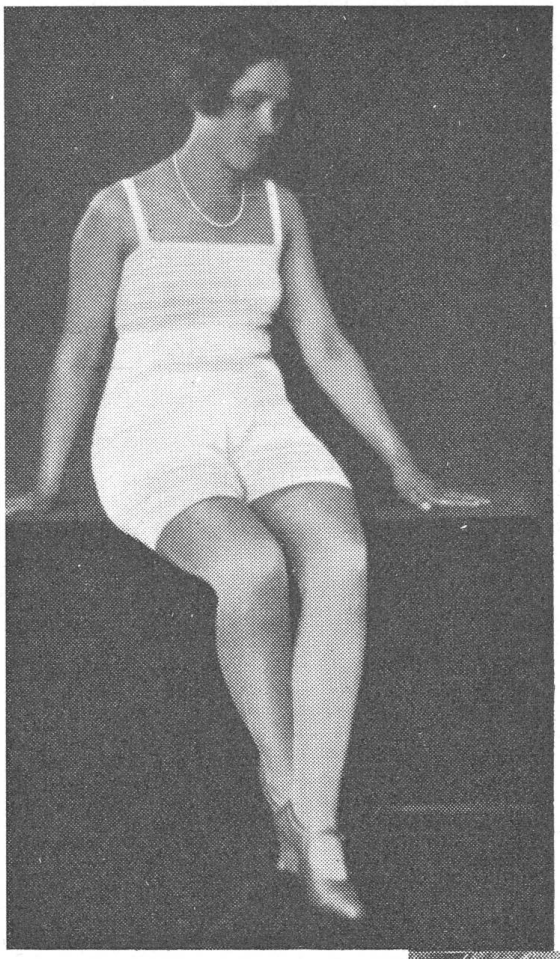
Das Durchschmelzen der Sicherung ist sehr oft unangenehm, wenigstens wenn sich die Anwesenden nicht gerade aus jung Verheirateten zusammensetzen. Der Grund ist fast immer der gleiche: Ueberlastung der Lichtleitung. Die meisten Hausgeräte sind allerdings so bemessen, dass sie ohne weiteres an die Lichtleitung angeschlossen werden können. Aber es gibt viele Apparate, die stärkere Zuleitungen erfordern.

Ganz besonders vorsichtig muss man mit dem Gebrauch von Mehrfachsteckern sein. Sie können sehr leicht zu einer Ueberlastung des Lichtnetzes und zum Durchbrennen der Sicherungen führen. Schliesst man z. B. eine elektrische Kaffeemaschine von 450 Watt Leistungsaufnahme, einen Broröster von 500 Watt und eine Tischlampe gleichzei-

tig an denselben Mehrfachstecker an, so ist das Durchbrennen der Sicherungen fast unvermeidlich, denn die meisten Lichtnetz-Steckdosen sind für eine Leistungsabgabe von 600—700 Watt vorgesehen.

Die Kaffeemaschine und der Brotröster haben beide eine recht hohe Leistungsaufnahme, da sie zusammen 950 Watt verbrauchen. Man kann sie also im allgemeinen nicht zusammen an dasselbe Lichtnetz anschliessen.

Will man zu gleicher Zeit Apparate anstecken, die zusammen über 600 Watt brauchen, so muss man besondere Leitungen mit eigenen Steckdosen anlegen lassen, die entsprechend höher abgesichert sind.



Behaglich

fühlen Sie sich in HISCO. Diese fein gestrickte Wäsche in Seide, Kunstseide, Wolle und Baumwolle ist gute Schweizerarbeit.

Schöne Modelle für Damen und Kinder.

Bezugsquellen-Nachweis durch
HIS & CO. A.-G.
MURGENTHAL